

40 Prozent der weltweiten Korallenriffe sind in den vergangenen 30 Jahren verschwunden



BEDROHT
Das Naturwunder am Great Barrier Reef vor Australien

Bewahrt das WUNDER OZEAN!

Eindringlich beschreibt Schauspieler **HANNES JAENICKE**, was wir lieben und mit jedem Atemzug benötigen: das Meer

Buchautoren: Hannes Jaenicke und Filmemacherin Dr. Ina Knobloch



BUCHTIPP
Hannes Jaenicke und Dr. Ina Knobloch:
Aufschrei der Meere
Ullstein, 19,99 €

Zornig ist er, der Naturschützer. „Wir behandeln die Meere der Welt wie Messies, die zu Hause den Müll stapeln, bis sie fast darin ersticken“, sagt Hannes Jaenicke, Schauspieler und Autor. Sein neues Buch, mit der Filmemacherin Dr. Ina Knobloch verfasst, heißt „Aufschrei der Meere“ (siehe Buchtipps oben). Warum es Zeit wird, diesen Aufschrei ernst zu nehmen, erklärt der 59-Jährige hier:

Gewässer bedecken zwei Drittel unseres Planeten. Sie produzieren mehr Sauerstoff als alle Kontinente zusammen. Und sie stecken voller Wunder. Korallenriffe sind eines davon. Es gibt keinen vergleichbaren Lebensraum. Dieses Ökosystem schützt die Kinderstube unzähliger Meeresbewohner, die zwischen Zweigen Nahrung und ein Versteck vor Feinden finden. Doch Korallenriffe reagieren auf leichte Berührungen, kleine Umweltveränderungen und leiden unter der Klimaerwärmung.

Wasser ist das schönste Element. Es hält uns am Leben, hält uns sauber und produziert unsere Nahrung. Und was tun wir? Wir verpesten es mit Chemikalien, Kosmetik- und Pharmaprodukten, Plastikmüll, Mikroplastik und Düngemitteln. Ein Wunder, dass der Ozean uns immer noch so reich beschenkt. Mit Lebensnotwendigem und einzigartigen Schätzen: Bernstein, Muscheln, Perlen, Salz etwa.

Aber das alles reicht uns nicht. Wir weiden den Ozean regelrecht aus: Überfischung, Bodenschätze, Erdöl, Erdgas. Darüber hinaus werden Seepferdchen,

7 DINGE, die jeder Einzelne tun kann

- **AM STRAND** Nichts mitnehmen! Und dort auch nichts liegen lassen.
- **AUF DER TOILETTE** Nichts ins Klo werfen – außer Toilettenpapier. Auch keine flüssige Medizin dort entsorgen.
- **ÖKOLOGISCHE WASH- UND PUTZMITTEL VERWENDEN** Gleiches gilt für Kosmetik, Shampoos und Duschseifen.
- **KEINE SONNENCREME** Zumindest so wenig wie möglich. Und dann nur eine Creme ohne Mikroplastik, ohne Octinoxat und Oxybenzon verwenden.
- **NUR KURZ DUSCHEN** So, wie es ein Minimum an Hygiene erfordert. Und nie das Wasser laufen lassen.
- **BEIM SCHWIMMEN IM MEER NICHTS ANFASSEN** Meerespflanzen und -tiere reagieren empfindlich auf leichte Berührungen.
- **KEINE HELIUMBALLONS KAUFEN** Und auch an keinem Wettbewerb mit Luftballons teilnehmen.

Haie, Wale und Delfine gejagt, weil sie etwa als vermeintliche Potenzmittel hohen Profit bringen. All das ist bedrohlich, denn das Meer bildet einen der faszinierendsten Kreisläufe der Natur. Fast alle Bewohner unserer Meere – Riesen wie Winzlinge – halten diesen Kreislauf in Schwung, sie säubern, selektieren, sorgen für Balance in den Lebensräumen.

Vor der Tiefe dieser Unterwasserwelt und ihren oft nicht sichtbaren Bewohnern haben viele Menschen Angst. Wovor sie viel eher Angst haben sollten, ist der Schaden, den wir dem Lebensraum, den wir am meisten lieben, dauerhaft zufügen. Jedes Jahr werden schätzungsweise zwölf bis 15 Millionen Tonnen Plastikabfälle ins Meer gespült oder entsorgt. Sogar im Marianengraben, dem



GEFÄHRDET Haie werden mitgefangen und sterben in den Netzen

tiefsten Punkt der Welt, hat ein US-Forscher mit einem Spezial-U-Boot Plastikmüll in fast 11.000 Meter Tiefe gefunden.

Die Wunderkräfte der Meergiganten

Dass es noch einigermaßen gesundes Leben im Ozean gibt, mag auch an der Widerstandskraft mancher Meerestiere liegen. Haie etwa haben das stärkste Immunsystem der Natur: Verlieren sie einen Zahn, ist der nach vier Wochen in voller Größe nachgewachsen. Beim Weißen Hai entdeckten Forscher aus Florida jetzt ein Gen für einen Reparaturmechanismus, der dafür sorgt, dass veränderte Zellen rasch entfernt werden.

Doch wie alle Wunder der Natur ist das Meer ein hochkomplexes System, nur begrenzt immun gegen schädliche Einflüsse. Deshalb: Mehr Respekt, bitte! Respekt vor jedem Lebewesen, das am, im und vom Ozean lebt. Wir entscheiden, ob die Zukunft unserer Gewässer düster und trübe aussieht. Oder rosig, also blau, türkis und klar.

HANNES JAENICKE

TVTIPP

Der Umwelt-Surfer DOKU Über den Kampf gegen den Müll im Meer
FR 4.10.
21.15 NDR

VERDRECKT An der Wasseroberfläche lässt sich nicht erahnen, dass der Ozean die größte Müllkippe der Welt ist



Ein **Pottwal** trägt zum Abbau von rund 400.000 Tonnen CO² bei



GESCHÜTZT
Die Jagd auf Pottwale ist seit 1981 verboten